

A AUSSIGER  
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE  
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

5

\*\*\*\*\*

2011

5. JAHRGANG

*Schlüsselkompetenz Germanistik.  
Profile und Perspektiven einer Disziplin im Wandel*

**Hrsg. von  
Hana Bergerová, Ekkehard W. Haring und Marek Schmidt**



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE  
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

# AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

---

*Redaktionsrat:*

Andrea Bartl (Bamberg), Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Ekkehard W. Haring (Nitra/Wien), Klaus Johann (Münster), Marek Schmidt (Ústí n. L.), Georg Schuppener (Leipzig/Erfurt)

E-Mail-Kontakt: [ABRedaktion@ujep.cz](mailto:ABRedaktion@ujep.cz)

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor(inn)en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter <http://kgerff.ujepurkyne.com>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich mit finanzieller Unterstützung des Editionsfonds der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

*Anschrift der Redaktion:* Katedra germanistiky FF UJEP  
České mládeže 8, CZ-40096 Ústí nad Labem

*Bestellung in Tschechien:* Knihkupectví UJEP  
Brněnská 2, CZ-40001 Ústí nad Labem  
[knihkupectvi@rek.ujep.cz](mailto:knihkupectvi@rek.ujep.cz)

*Bestellung im Ausland:* PRAESENS VERLAG  
Wehlstraße 154/12, A-1020 Wien  
[bestellung@praesens.at](mailto:bestellung@praesens.at)

*Design:* LR Design Studio  
J. V. Sládka 1113/3, 415 01 Teplice  
[www.LRdesign.cz](http://www.LRdesign.cz)

*Technische Redaktion und Druck:* Home Basic a.s.  
Dlouhá 1548/5, 400 01 Ústí nad Labem  
[www.homebasic.cz](http://www.homebasic.cz)

*Auflage:* 200

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta  
Ústí nad Labem, 2011

ISSN 1802-6419

ISBN 978-3-7069-0678-4

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort der Herausgeber</b>	7
<b>I. WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE</b>	
<b>Profile und Perspektiven der Germanistik</b>	
<b>LENKA VAŇKOVÁ:</b> Die tschechische germanistische Linguistik: ein besonderer Weg in besonderen Situationen	13
<b>JILL E. TWARK/BIRGIT A. JENSEN/SUSANNE LENNÉ JONES:</b> Erfolgsstrategien zur Wiederbelebung eines universitären Germanistikstudienganges in den Vereinigten Staaten	23
<b>LENKA MATUŠKOVÁ:</b> Germanistik als Grenzwissenschaft	35
<b>SABINE NÖLLGEN:</b> Für eine grüne Germanistik: Vorschläge zur Umprofilierung einer Randdisziplin	49
<b>Wege der Literatur- und Kulturwissenschaft</b>	
<b>KARIN S. WOZONIG:</b> Auf der Fährte der Natur. Der literaturwissenschaftliche Blick auf die Evolutionsbiologie	59
<b>HELENA BAUDYŠOVÁ:</b> Fiktive Musiker der deutschen Romantik: Musik in der germanistischen Forschung	69
<b>JANA HRDLÍČKOVÁ:</b> „Unsere Frau Božena Němcová“ als Heldin eines deutschen Films. Möglichkeiten einer interkulturellen und interdisziplinären Begegnung	87
<b>MARTIN A. HAINZ:</b> Parallelweltkompetenz. Vom Lesen	99
<b>FILIP CHARVÁT:</b> Warum Gadamer? Zur Aktualität von Gadamers Ästhetik und Poetik	109
<b>MIREK NĚMEC:</b> Von <i>Austria Polyglotta</i> zu Europa Polyglotta?	119

**Wege der Sprachwissenschaft**

- EVA ČULENOVÁ/LADISLAV GYÖRGY/JANA MIŠKOVSKÁ/EVA SCHWARZOVÁ:** 137  
Ausdrucksweisen der Possessivität im Deutschen und im Slowakischen.  
Eine konfrontativ-kontrastive linguistische Analyse
- HANA BERGEROVÁ:** 147  
Lernerlexikographie und Fremdsprachenerwerb. Desiderata  
und Perspektiven am Beispiel phraseologischer Lernerwörterbücher
- II. REZENSIONEN UND KOMMENTARE**
- Andrea Bartl/Stephanie Catani (Hrsg.):** 165  
Bastard: Figurationen des Hybriden  
zwischen Ausgrenzung und Entgrenzung. Würzburg: Königshausen & Neumann,  
2010 (*Karin Wozonig*)
- Iwona Bartoszewicz/Marek Hałub/Eugeniusz Tomiczek (Hrsg.):** 166  
Germanica Wratislaviensia 131 (2010): Literatur und Sprache in Kontexten. Wrocław:  
Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 2010 (*Gabriela Brudzyńska-Němec,  
Kristina Wermes*)
- Maximilian Bergengruen/Klaus Müller-Wille/Caroline Pross (Hrsg.):** 168  
Neurasthenie. Die Krankheit der Moderne und die moderne Literatur. Reihe Litterae.  
Freiburg i. Br.: Rombach Verlag 2010 (*Ekkehard W. Haring*)
- Eva Ciešlarová:** 170  
Phraseologismen im Wörterbuch und im deutschen und  
tschechischen Sprachgebrauch. Am Beispiel von Phraseologismen mit dem Bild  
von Mann und Frau. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2010 (*Jiřina Malá*)
- Klaus Johann/Vera Schneider (Hrsg.):** 172  
HinterNational. Johannes Urzidil – Ein  
Lesebuch von Klaus Johann und Vera Schneider. Mit Audio-CD. Potsdam:  
Deutsches Kulturforum östliches Europa, 2010 (*Anke Zimmermann*)
- Adelheid Hu/Michael Byram (Hrsg.):** 174  
Interkulturelle Kompetenz und fremd-  
sprachliches Lernen. Modelle, Empirie, Evaluation. Tübingen: Gunter Narr, 2009  
(*Dorothea Spaniel-Weise*)
- Vesna Kondrić Horvat (Hrsg.):** 177  
Franz Kafka und Robert Walser im Dialog. Berlin:  
Weidler Buchverlag, 2010 (*Irena Samide*)

<b>Iva Kratochvílová/Norbert Richard Wolf (Hrsg.):</b> Kompendium Korpuslinguistik. Eine Bestandsaufnahme aus deutsch-tschechischer Perspektive. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2010 ( <i>Karen Lehmann</i> )	179
<b>Steffen Martus/Carlos Spoerhase:</b> Praxeologie der Literaturwissenschaft. In: Geschichte der Germanistik 35/36, 2009 ( <i>Marcus Willand</i> )	180
<b>Jost Schneider (Hrsg.):</b> Methodengeschichte der Germanistik. Berlin/New York: de Gruyter, 2009 ( <i>David-Christopher Assmann</i> )	184
<b>Egon Schwarz:</b> (Mit) Schwarz lesen: Essays und Kurztexte zum Lesen und Gelesenen. Hrsg. v. Jacqueline Vansant. Wien: Praesens, 2009 und <b>Egon Schwarz:</b> Unfreiwillige Wanderjahre. Auf der Flucht vor Hitler durch drei Kontinente. München: Beck, 2009 und <b>Ursula Seeber/Jacqueline Vansant (Hrsg.):</b> Schwarz auf Weiß. Ein transatlantisches Würdigungsbuch für Egon Schwarz. Wien: Czernin, 2007 ( <i>Klaus Johann</i> )	186
<b>Vladimír Spáčil/Libuše Spáčilová:</b> Míšeňská právní kniha. Historický kontext, jazykový rozbor, edice [Das Meißner Rechtsbuch. Historischer Kontext, linguistische Analyse, Edition]. Olomouc: Nakladatelství Olomouc, 2010 ( <i>Lenka Vodrážková</i> )	187
<b>STUDIA GERMANISTICA 6/2010.</b> Acta facultatis philosophicae universitatis Ostraviensis. Ostrava: Ostravská univerzita 2010 ( <i>Hans Wellmann</i> )	191
<b>III. AKTUELLE BERICHTE UND FORSCHUNGSPROJEKTE</b>	
<b>Autobiographie und Autofiktion. Vierte Sommerakademie Schweizer Literatur im Centre Dürrenmatt</b> in Neuchâtel, 31. Mai – 4. Juni 2010 ( <i>Marie-Luise Wünsche</i> )	203
<b>Die Stellung der Germanistik in der Tschechischen Republik nach der Bologna-Reform. Internationale Konferenz des Germanistenverbandes der Tschechischen Republik</b> in Prag, 16. – 17. September 2010 ( <i>Monika Růžičková</i> )	205
<b>Uferdasein. Quellen und Strömungen germanistischer Forschung.</b> Internationale Tagung am Lehrstuhl für Germanistik in Ústí nad Labem, 3. – 4. Dezember 2010 ( <i>Renata Cornejo</i> )	207

<b>Aktuelle Probleme der modernen Lexikologie und Phraseologie.</b> Internationale Germanistenkonferenz an der Moskauer Staatlichen Linguistischen Universität anlässlich des 100. Geburtstags von Irina I. Černyševa, 14. – 15. März 2011 ( <i>Galina M. Fadeeva</i> )	210
<b>Traum und Trauma. Kulturelle Figurationen in der österreichischen Literatur.</b> Internationale Tagung in Wien, 15. – 16. April 2011 ( <i>Renata Cornejo</i> )	212
<b>20. Linguistik-Tage der Gesellschaft für Sprache und Sprachen</b> in Prag, 26. – 28. Mai 2011 ( <i>Romana Vančáková</i> )	215
<b>Sprichwörter kommen selten aus der Mode oder wie kann man sie im Sprachenlernen einsetzen.</b> Über das EU-geförderte Projekt SprichWort ( <i>Vida Jesenšek</i> )	216
<b>Verzeichnis der englischen Abstracts</b>	219
<b>Verzeichnis der Beiträger/innen</b>	223
<b>Verzeichnis der Gutachter/innen der AB 5 (2011)</b>	229

## VORWORT

Das Rahmenthema der vorliegenden Ausgabe der *Aussiger Beiträge* 5 lautet „**Schlüsselkompetenz Germanistik. Profile und Perspektiven einer Disziplin im Wandel**“. Mit diesem Thema verbinden sich Fragestellungen, die nicht nur hinsichtlich aktueller Debatten um Deutsch als Wissenschaftssprache, sondern auch für das gesellschaftliche Verständnis eines Faches bzw. das Selbstverständnis seiner Vertreter von höchster Bedeutung sind. Die Herausgeber nahmen dies zum Anlass, die Situation der Germanistik vor dem Horizont ihrer schwierigen Herausforderungen, vor allem aber ihrer Ressourcen, Potentiale und Möglichkeiten in den Blick zu rücken.

Dazu führte zunächst eine einfache analytische Vorüberlegung: In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben die Geisteswissenschaften einen grundlegenden Wandlungsprozess durchlaufen, der mit einschneidenden Veränderungen in allen Bereichen einherging. Auch in der Germanistik lässt sich diese Entwicklung beobachten – wenngleich in oft zwiespältiger Form: Haben sich auf der einen Seite vielfältige Möglichkeiten ergeben, philologische Forschungen technisch zu optimieren, zu vernetzen, zu publizieren und damit eine größere Öffentlichkeit zu erreichen, so ist auf der anderen Seite ein schwindendes gesellschaftliches Interesse zu vermerken, das den philologischen Disziplinen letztthin einen eher marginalen Platz in der Wissenschaftslandschaft zuweist. Die Umprofilierung der Geisteswissenschaften zu ‚Hilfswissenschaften‘ mag vielen als irreversibler Imageverlust erscheinen, ist aber bei näherem Besehen durchaus als Chance zu begreifen: Wo immer es gilt, innerhalb hochspezialisierter ‚Leitwissenschaften‘ wichtige Schnittstellen herzustellen, könnten Geisteswissenschaften entscheidende Beiträge leisten. Die Fähigkeit zu Reflexion und interdisziplinärem Denken auf der Basis gemeinsamer referenzieller Bezugswerte – Sprache, Literatur, Kultur – erweist sich unter solchen Vorzeichen als Schlüsselkompetenz. Aber sind sich Geisteswissenschaftler dessen immer bewusst?

Die Themenwahl der vorliegenden Ausgabe intendiert den Gedanken, dass Germanistik, speziell die Germanistik im Ausland, hier eine Vorreiterrolle spielen könnte. Dabei geht es nicht um eine Positionierung im Diskurs der Selbstrechtfertigung, sondern vorrangig um die Formulierung eigener Stärken. Anders formuliert: Was kann die Auslandsgermanistik unter den veränderten Bedingungen des 21. Jahrhunderts leisten? Wo liegen ihre Möglichkeiten? Wie gelingt es ihr, originär fachbezogene Themen mit gesellschaftlich drängenden Fragen zu verknüpfen? Wozu und zu welchem Ende lehrt/studiert man heute Germanistik im Ausland?

Vor diesem Fragehorizont schien es uns geboten, die Diskussion aus der Perspektive von Hochschullehrer(inne)n, Forscher(inne)n, Studierenden und anderen Akteuren der Auslandsgermanistik noch einmal neu aufzunehmen und nach möglichst konkreten Antworten zu suchen. Die hier zusammengestellten 12 Beiträge liefern Beispiele aus verschiedenen Fachbereichen mit je eigenen Blickrichtungen. So wird im ersten Teil einerseits festgehalten, was in den vergangenen zwei Jahrzehnten erreicht wurde,

andererseits werden neue zukunftsweisende und teilweise vielversprechende Ansätze zur Umprofilierung der Disziplin vorgestellt. Die Beiträge des zweiten Teils zeigen einige neue Wege auf, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts von der Literatur- und Kulturwissenschaft eingeschlagen wurden, wogegen der letzte Teil die Aufmerksamkeit auf ausgewählte Wege der sprachwissenschaftlichen Forschung lenkt.

Neben der inhaltlich sinnvollen Zusammenstellung der Beiträge hatten wir, als Herausgeber der *Aussiger Beiträge* 5, zweierlei zu berücksichtigen: Zum einen galt es, die internationale Ausrichtung der Zeitschrift fortzuführen und in diesem Sinne vielversprechende Impulse germanistischer oder kulturwissenschaftlicher Forschungen aufzunehmen. Zum anderen sollten auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des die Zeitschrift herausgebenden Lehrstuhls in Ústí nad Labem/Aussig in ausgewählten Beiträgen zu Wort kommen. Die von uns getroffene Auswahl versuchte dem Rechnung zu tragen. Nicht alle der hier veröffentlichten Beiträge mögen klare, verbindliche Antworten auf die oben formulierten Fragen bereithalten. Vor allem jedoch, so das erklärte Ziel dieser Ausgabe, sollen sie zur Diskussion anregen. Je breiter diese Diskussion geführt wird, desto größer die Hoffnung und die Chance, dass sich die (Auslands)Germanistik ihres Potenzials als Disziplin mit Schlüsselkompetenz bewusst wird.

Die Herausgeber

Hana Bergerová  
Ekkehard W. Haring  
Marek Schmidt